

F wie Fans

Schotter, Kies und Sand sind auf Bahn-Baustellen zügig anzuliefern und abzukippen. Die Berliner Hauptbahnhof-Großbaustelle sorgte schließlich für neue Wagengattungen.

Fotogener Schotter



FOTO: VOLKER EMBERSLEBEN

Welche Loks diesen Ganzzug am 15. November 2010 bei Laaber zogen, ist ausnahmsweise unwichtig. Wichtig war uns die Zugbildung aus Zweiseitenkippern.

Nein, um die Eisenbahn-Fans geht es nicht in dieser Folge unseres Güterwagen-ABCs, oder nur mittelbar. Mit „Fans“ ist natürlich eine der Gattungsbezeichnungen für die modernen Schüttgutwagen der DBAG gemeint. Wegen der prägnanten optischen Erscheinung haben die Wagen allerdings auch einige Fans, insbesondere unter den schienenaffinen Fotografen. Ein Ganzzug aus Zweiseitenkippern bietet dem Auge schon besondere Reize. Grund genug, die Vorbildgattungen und Modellnachbildungen etwas genauer zu betrachten.

Die Vorläufer der modernen Bauarten stammen bereits aus dem Jahr 1951. Damals beschaffte die DR vom Waggonbau Bautzen Bahndienstwagen, die vor allem für den Bau

Vorläuferbauarten bei der DR schon ab 1951

des Berliner Außenrings benötigt wurden. Diese Seitenkipper der damaligen Gattung OOntu 47 besaßen bereits den typischen flachen Muldenkasten, der über Druckluft auf beide Seiten gekippt werden konnte. 1959 folgte eine ähnliche Wagenlieferung

aus der Tschechoslowakei. Beide Typen liefen übrigens auf russischen Diamond-Drehgestellen (siehe MEB 03/2013), die letzten Wagen wurden 1993 ausgemustert.

1982 wurden von der DR schließlich 100 Stück der Nachfolgebauart Fakks 6781 in Frankreich beschafft, wiederum vorrangig für Oberbauarbeiten, bei denen vom Nachbargleis zügig Schotter oder Kies abgeladen werden musste. Diese Wagen wurden zwischenzeitlich an die Firma Wiebe vermietet, die „Verkehrsprojekte Deutsche Einheit“ waren umzusetzen. Darunter fiel auch das Projekt „Potsdamer Platz“, der Neubau des



FOTO: HANNES ORTLIEB



FOTO: VOLKER EMERLEBEN

Deutlich vom Baueinsatz gezeichnet waren diese Schüttgutwagen der Bauart Fas 126 im Jahr 1996 in Berlin-Priesterweg.



Die schön detaillierten Wagen in unserem N-Modellzug aus Fas 126 stammen von Minitrix. Die selbe Gattung gibt es in H0 von Märklin/Trix.

hauptstädtischen Hauptbahnhofes. Nachdem überschlägig ermittelt worden war, wie viele Baustofftransporte auf der Schiene hierzu nötig würden, mussten weitere Schüttgutwagen her. Der FEW Blankenburg und das Werk Zwickau lieferten die 252 Serienwagen der Bauart Fas 126 mit den charakteristi-

700 „Fans“ rollen auf den Gleisen der DB AG

schen, senkrecht stehenden Kippzylindern. Basierend auf den Erfahrungen mit diesen Wagen folgten schließlich die mit zwei Kippmulden ausgestatteten Fans 128. Von 1996 bis 1999 wurden 700 Stück in den DB-Werken Halle, Kaiserslautern, bei DWA Niesky und FEW Blankenburg gebaut.

Alle modernen Typen sind als gut detaillierte H0-Funktionsmodelle von Piko, Märklin/Trix und Fleischmann zu haben. Für Spur N fehlt (noch) die DR-Bauart. □ abp



FOTO: MANFRED BAASKE

Eine DR-Bauart steckt hinter dem Fakkus 127, hier im August 2002 in München Nord Rbf zu Gast. Deutlich sind die Luftbehälter zu erkennen.



Von Piko kommt die H0-Nachbildung dieses Wagentyps. Die Mulde ist kippbar, die Seitenwände sind beweglich.



FOTO: MANFRED BAASKE

Die modernste Ausführung der DB-Zweiseitenkipper stellen die gänzlich in Verkehrsrot ausgelieferten Fans 128 dar (Mai 1997, München Nord Rbf).



MODELFOTOS: BAUER-PORTNER

Die vorzüglichen Modellnachbildungen in 1:87 und in 1:160 stammen von Fleischmann. Abgebildet ist das voll funktionsfähige H0-Modell.